

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Ina Korter (GRÜNE), eingegangen am 15.12.2011

Werden Studierende in Niedersachsen immer mehr abgekoppelt? Wird das Semesterticket im Zuge der Privatisierung leise abgewickelt?

Seit dem 5. November 2000 verkehrt die NordWestBahn (NWB) für die Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) in Niedersachsen. Seitdem hat die NWB ihr Streckennetz in Niedersachsen kontinuierlich ausgebaut. Inzwischen betreibt das private Eisenbahnunternehmen wichtige Strecken des Schienenpersonennahverkehrs wie z. B. Wilhelmshaven–Oldenburg–Osnabrück, Bremen–Vechta–Osnabrück sowie Bremen–Nordenham und Bremen–Bremerhaven.

Im letzten Jahr häuften sich die Beschwerden von Studierenden besonders aus großen Universitätsstädten (Hannover, Braunschweig, Osnabrück, Göttingen), dass viele Strecken seit Übernahme der NWB nicht mehr in das Semesterticket aufgenommen würden. Konnten die Studierenden noch zu Zeiten der Deutschen Bahn viele Strecken nutzen, die sich nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Universitätsstandorte befanden, sind gegenwärtig zahlreiche Strecken der NWB aus den Semestertickets der Universitäten/Hochschulen gestrichen.

Die Kostenanteile im Semesterticket für die Nutzung der NordWestBahn werden zwar zwischen den einzelnen Asten der Universitäten und der NWB ausgehandelt, Sprecherinnen und Sprecher der Asten beklagen jedoch, dass die NWB viel zu hohe Beträge einfordere. Diese seien für die Studierenden nicht darstellbar. Die Semestertickets würden so viel zu teuer.

Die möglichst kostengünstige Nutzung von Bahn und ÖPNV durch die Studierenden in Niedersachsen muss schon aus Gründen der CO₂-Einsparung, aber auch aus Gründen des sozialen Ausgleichs im Interesse des Landes als Besteller des SPNV auf der gesamten Strecke liegen. Aus Sicht der Studierenden wird formuliert: Was mit der DB möglich war, muss auch mit der NWB möglich gemacht werden.

Angesichts der neben Bayern nur noch in Niedersachsen erhobenen Studiengebühren kann die zusätzliche Zahlung für Bahn(heim)fahrten für niedersächsische Studentinnen und Studenten zu erheblichen sozialen Härten führen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Hat die Landesregierung darüber Kenntnis, welche Strecken der NordWestBahn in den Semestertickets niedersächsischer Universitäten und Hochschulen im Wintersemester (2011/2012) integriert sind? Wenn ja, bitte auflisten nach Universitäten/Hochschulen und NWB-Strecken!
2. Ist im Nahverkehrsvertrag oder bei anderweitigen vertraglichen Vereinbarungen der LNVG mit der NWB die Semesterticketfrage thematisiert worden? Wenn ja, in welcher Form?
3. Sieht die Landesregierung Bedarf bei der Unterstützung niedersächsischer Studentinnen und Studenten in der Semesterticketfrage? Wenn ja, welche Maßnahmen hat sie bereits durchgeführt bzw. plant die Landesregierung?

(An die Staatskanzlei übersandt am 02.01.2012 - II/72 - 1189)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/1170 -

Hannover, den 30.01.2012

Ich beantworte die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Die Strecken der NordWestBahn (NWB), die im Wintersemester 2011/2012 in Niedersachsen mit Semestertickets an Hochschulen in staatlicher Verantwortung zu befahren sind, zeigt die folgende Übersicht:

Studierendenschaft der Hochschule	Strecken der NWB
Technische Universität Braunschweig	Bremen-Farge-Verden Bremerhaven-Lehe-Twistringen Bad Zwischenahn-Bremen Nordenham-Bremen
Technische Universität Clausthal	Es gibt kein Semesterticket.
Universität Göttingen	Holzminden-Ottbergen-Paderborn Oldenburg -Bremen Bünde -Löhne-Hildesheim-Bodenburg Osnabrück-Oldenburg-Wilhelmshaven-Esens Dissen-Bad Rothenfelde-Osnabrück Osnabrück-Vechta-Bremen Delmenhorst-Oldenburg (außer NWB-Züge der RegioSBahn Bremen)
Universität Hannover Medizinische Hochschule Hannover Universität Hildesheim Hochschule Hannover Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen	Hildesheim Hbf-Bünde/Westf. Hildesheim Hbf-Bodenburg
Universität Oldenburg Hochschule Emden/Leer Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth	Oldenburg-Osnabrück Oldenburg-Wilhelmshaven Oldenburg-Ahlhorn-Osnabrück Oldenburg-Wildeshausen-Osnabrück Oldenburg-Bremen Sande-Esens
Universität Osnabrück Hochschule Osnabrück	Osnabrück-Oldenburg Osnabrück-Bremen Osnabrück-Bielefeld
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	Bremerhaven-Lehe-Bremen-Twistringen Bremen-Oldenburg-Bad Zwischenahn (ohne die Direktzüge der NWB Bremen-Wilhelmshaven) Bremen-Hude-Nordenham Bremen-Farge-Verden
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover Tierärztliche Hochschule Hannover Universität Lüneburg Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel	Keine Strecken
Universität Vechta	Osnabrück-Vechta-Bremen Osnabrück-Oldenburg-Wilhelmshaven Wilhelmshaven-Oldenburg-Bremen Esens-Wilhelmshaven Osnabrück-Halle-Bielefeld

Zu 2:

Im Rahmen der Verkehrsverträge zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) werden keine Vorgaben zu Semestertickets gemacht. Diese Vereinbarungen sind rein bilaterale Verträge zwischen der Studierendenschaft der jeweiligen Hochschule und dem Verkehrsunternehmen.

Die drei niedersächsischen Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) - die Region Hannover, der Zweckverband Großraum Braunschweig und die LNVG - haben sich jedoch die Zustimmung zu den Verhandlungsergebnissen zwischen den Studierendenvertretungen und den Eisenbahnverkehrsunternehmen vorbehalten.

Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass zur Finanzierung der Bestelleistungen Zuschüsse durch die Aufgabenträger an die Eisenbahnverkehrsunternehmen gezahlt werden müssen, da die Einnahmen aus Fahrkartenverkäufen im SPNV nur ca. ein Drittel der Betriebskosten decken. Diese Finanzmittel, die sogenannten Regionalisierungsmittel, die die Länder vom Bund für diese Aufgabe erhalten, sind jedoch begrenzt und damit auch die Möglichkeit, SPNV-Leistungen zu bestellen. Deshalb muss sichergestellt werden, dass mit den anteiligen Fahrgeldeinnahmen aus dem Semesterticket eine gewisse Mindestergiebigkeit pro Person und Kilometer erwirtschaftet wird, um im Sinne aller Fahrgäste ein möglichst umfassendes Angebot vorzuhalten.

Zu 3:

Gemäß § 20 Abs. 1 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) bilden die Studierenden einer Hochschule die Studierendenschaft. Diese ist eine rechtsfähige Teilkörperschaft der Hochschule mit dem Recht der Selbstverwaltung, die insbesondere die hochschulpolitischen, sozialen und kulturellen Belange der Studierenden in Hochschule und Gesellschaft wahrzunehmen hat. Auf dieser gesetzlichen Grundlage werden die Bedingungen für das studentische Semesterticket von der Studierendenschaft, in der Regel vertreten durch den jeweiligen Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA), mit den je nach Hochschulstandort in Frage kommenden Verkehrsbetrieben in eigener Zuständigkeit ausgehandelt.

Die Entscheidung, ob und für welche Strecken ein Semesterticket gewünscht und benötigt wird, kann nur die Studierendenschaft einer Hochschule selbst treffen. Am Beispiel der Technischen Universität Clausthal wird ersichtlich, dass sich eine Studierendenschaft auch gegen ein Semesterticket entscheiden kann. Auch die Entscheidung, welche Strecken in ein Semesterticket einbezogen werden, obliegt der jeweiligen Studierendenvertretung. Der Preis, der bei Abschluss eines Semestertickets von allen Studierenden verpflichtend zu zahlen ist, wird damit vom jeweiligen AStA direkt beeinflusst.

Das Land Niedersachsen nimmt auf diese autonomen Verhandlungen der Studierendenschaft mit den Verkehrsunternehmen keinen Einfluss. Unbeschadet dessen steht die Landesregierung den Studierendenschaften für den Fall, dass diese von ihr konkrete Hilfe erbitten, in geeigneter Weise zur Seite. So hat sich das Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Jahr 2010 auf entsprechende Bitte des AStA der Universität Göttingen - wengleich im Ergebnis leider erfolglos - an die Regionalleitung der DB Regio AG, Region Nord, mit dem Ziel der Unterstützung der Positionen der Studierendenschaft bei den Verhandlungen über ein Semesterticket gewandt.

Beschwerden von Studierendenschaften darüber, dass seit der Übernahme des Betriebs auf ehemaligen Strecken der Deutschen Bahn durch die NWB diese Strecken nicht mehr mit dem Semesterticket befahren werden dürfen, liegen der Landesregierung ebenso wenig vor wie Ersuchen um diesbezügliche Unterstützung.

Prof. Dr. Johanna Wanka